

# Simon Dubnows IDISHE GESHIKHTE DERTSEYLT FAR KINDER

Autor(en): **Schumacher, Jutta**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums**

Band (Jahr): **64 (2008)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-960681>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Simon Dubnows

### IDISHE GESHIKHTE DERTSEYLT FAR KINDER

Von Jutta Schumacher\*

Der Historiker, Publizist und Politiker Simon Dubnow (1860-1941) ist namentlich bekannt als einer der ersten Erforscher der russisch-jüdischen Geschichte und als Verfasser einer „Weltgeschichte des jüdischen Volkes“,<sup>1</sup> die bis heute zu den bedeutendsten Werken jüdischer Geschichtsschreibung zählt. Dass sich Dubnow aber nicht nur der Wissenschaft verpflichtet fühlte, sondern sich auch an Kinder und Jugendliche wandte, um ihnen ein nationales und säkulares jüdisches Selbstverständnis jenseits der verschiedenen religiösen Strömungen zu vermitteln, ist weniger bekannt. Bereits zwischen 1898 und 1901 erarbeitete er ein dreibändiges „Lehrbuch der jüdischen Geschichte“ für Jugendliche, das im russischen Original 18 Auflagen erlebte und ins Hebräische, Jiddische und Englische übersetzt wurde.<sup>2</sup> Gegen Ende seines elfjährigen Aufenthalts im Berlin der Weimarer Republik und vor dem Eindruck des aufkommenden Nationalsozialismus lag es Dubnow 1931 erneut am Herzen, ein Buch für Kinder zu schreiben, und zwar – wie er in seinen Memoiren formuliert –

„ein kleineres Buch zur jüdischen Geschichte für Kinder anstelle meines veralteten Lehrbuchs, das ich wegen der Vernichtung der jüdischen Schule in Rußland nicht mehr überarbeiten konnte. [...] Es wird ein Bändchen von zwanzig Druckbogen, auf jiddisch – die Geschichte einer Volksfamilie im Laufe der Jahrtausende. Ich möchte künftigen Generationen von Kindern ein Buch hinterlassen, das sie veranlaßt, ihr Volk zu lieben, und ihnen gleichzeitig Ideale der Menschlichkeit vermittelt. Ohne dies hielte ich meine Verpflichtung gegenüber meinem Volk für nicht erfüllt.“<sup>3</sup>

---

\* Dr. Jutta Schumacher, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Orientalisches Seminar / Judaistik, Platz der Universität 3, D - 79085 Freiburg i. Br.

<sup>1</sup> SIMON DUBNOW, *Weltgeschichte des jüdischen Volkes von seinen Uranfängen bis zur Gegenwart*. Autorisierte Übersetzung aus dem Russischen von Aaron Steinberg, 10 Bde, Berlin 1925-1929.

<sup>2</sup> SIMON DUBNOW, *Učebnik evrejskoj istorii dlja školy i samoobrazovanija*, 3 Bde., Sankt-Peterburg 1912 (hebr. Übers.: קורות העברים לבתי ספר ולמתלמידים, 3 Bde., Warschau o. J.; jidd. Übers.: די אידישע געשיכטע פאר שולע און פאָלק, 3 Bde., New York 1915-1917; engl. Übers.: *An outline of Jewish history*, 3 Bde., New York 1925).

<sup>3</sup> SIMON DUBNOW, *Buch des Lebens. Erinnerungen und Gedanken. Materialien*

Der Plan für dieses Buch wurde noch im selben Jahr verwirklicht, und im Jahr darauf ging es unter dem Titel IDISHE GESHIKHTE DERTSEYLT FAR KINDER in den Druck.<sup>4</sup> Gebührende Beachtung wurde dem 288 Seiten starken Buch nie recht zuteil, heute ist es weltweit nur noch in vereinzelt Exemplaren vorhanden und so gut wie unzugänglich. Um es als zeitschichtliches Dokument zu sichern und der Öffentlichkeit zu erschliessen, plant das Simon-Dubnow-Institut in Leipzig eine zweisprachige, jiddisch-deutsche Neuausgabe und hat mich mit der Übersetzung beauftragt. Anlässlich Dubnows 150sten Geburtstags im Jahr 2010 wird die Neuausgabe seiner IDISHEN GESHIKHTE DERTSEYLT FAR KINDER erscheinen, vorab sei sie hier in kurzen Auszügen vorgestellt.

Simon Dubnow, der sich von der konventionellen, geistesgeschichtlich orientierten Geschichtsschreibung distanzierte und in seiner Forschung verstärkt auch die Sozial- und Alltagsgeschichte berücksichtigte, erzählt in seinem Buch für Kinder die „Geschichte einer Volksfamilie“ (s. obiges Zitat) und erklärt seinen jungen Lesern im Einführungskapitel WOS IZ AZOYNS IDISHE GESHIKHTE? zunächst einmal, was ein Volk ist und wie es entsteht:

אַ פּאָלק איז ווי אַ גרויסע משפּחה: פון איין פּאַמיליע וואַקסן זיך פּונאַנדער, ווי צווייגן פון אַ בוים, פיל פּאַמיליעס מיט קינדער, אייניקלעך און אוראייניקלעך, און ווען עס ציט זיך אַזוי אַ לאַנגע צייט, דורך אַ לאַנגער קייט פון דורות, ווערט געשאַפן אַ גאַנץ פּאָלק, וואָס באַשטייט פון טויזנטער פּאַמיליעס און שפּעטער פון מיליאָנען.

אַזוי איז געוואָרן אויך אונזער אידיש פּאָלק, וואָס לעבט שוין אויף דער וועלט מער ווי דריי טויזנט יאָר. אַמאָל האָבן מיר געהאַט אונזער אייגן לאַנד, אַרץ ישׂראַל, און איין שפּראַך פאַרן גאַנצן פּאָלק; שפּעטער זיינען מיר צעשפּרייט געוואָרן אין פאַרשיידענע לענדער און האָבן גערעדט אויף פאַרשיידענע שפּראַכן. אָבער אומעטום האָבן מיר זיך געפילט ווי קינדער פון איין גרויסער משפּחה, ווי ברידער און שוועסטער.<sup>5</sup>

„Ein Volk ist wie eine grosse Familie: Aus einer Familie erwachsen viele Familien mit Kindern, Enkeln und Urenkeln wie Zweige aus einem Baum, und wenn eine lange Zeit so vergeht, von Generation zu Generation, wird ein ganzes Volk geschaffen, das aus Tausenden und schliesslich aus Millionen von Familien besteht.

So ist auch unser jüdisches Volk entstanden, das bereits seit mehr als dreitausend Jahren auf der Welt lebt. Einst hatten wir unser eigenes Land, Eretz-Israel, und eine einheitliche Sprache für das ganze Volk; später wurden wir in verschiedene Länder zerstreut und sprachen unterschiedliche Sprachen. Aber

---

zur *Geschichte meiner Zeit*. Herausgegeben im Auftrag des Simon-Dubnow-Instituts für jüdische Geschichte und Kultur von VERENA DOHRN, 3 Bde., Göttingen 2004-2005, Bd. III, S. 149f. (Eintrag vom 28. März 1931).

<sup>4</sup> SIMON DUBNOW, אידישע געשיכטע דערציילט פאַר קינדער. מיט 70 אילוסטראציעס און קאַרטעס, Berlin 1932.

<sup>5</sup> DUBNOW, אידישע געשיכטע דערציילט פאַר קינדער, S. 7.

überall fühlten wir uns wie Kinder einer grossen Familie, wie Brüder und Schwestern.“

Die eigentliche Geschichtserzählung beginnt mit Abraham Avinu als erster „Vater“ der jüdischen Volksfamilie.

#### 1. אַבְרָהָם אָבִינוּ און די אַבֹּת (פֿאַטֿריאַרַכֿן) אין פֿנֿען

מיט פֿיר טויזנט יאָר צוריק האָבן גרויסע פעלקער געלעבט אין יענע לענדער פֿון אַזיע און אַפֿריקע, וואָס זיינען נאָענט צום מיטללענדישן ים, און האָבן דאָרטן געשאַפֿן צוויי שטאַרקע מלוכות: פֿון איין זייט בָּבֶל (באַבילאָניע) און פֿון דער אַנדערער מַצְרַיִם (עגיפטן). צווישן די צוויי גרויסע מלוכות זיינען געלעגן קליינע לענדער: אָרם (סיריע) און פֿנֿען אָדער פֿאַלעסטינע מיט די פיניקיער און אַנדערע פעלקער. עס זיינען געווען נאָך קליינע פעלקער אָדער גרופּעס פֿון משפּחות, וואָס האָבן זייער אייגן לאַנד ניט געהאַט, פֿלעגן וואַנדערן פֿון איין לאַנד אין אַנדערן מיט סטאַדעס בהמות און שאַף און האָבן געלעבט אין סטעפעס ווי פֿאַסטוּכער (נאַמאַדן). אַזאַ קליין פֿאָלק זיינען געווען די עֵבְרִיִם (העברייער), וואָס האָבן געוואַנדערט צווישן בָּבֶל און מַצְרַיִם אונטער דער פֿירונג פֿון זייער עלטסטן: אַבְרָהָם. דער דאָזיקער אַבְרָהָם איז געוואָרן דער ערשטער "פֿאַטער" פֿונם עֵבְרִישֵׁן, שפּעטער אידישן פֿאָלק ("אַבְרָהָם הֵעֵבְרִי"), און אַזוי הייסט ער ביז היינט: "אַבְרָהָם אָבִינוּ", אַברהם אונזער פֿאַטער.<sup>6</sup>

#### „1. Abraham Avinu und die Erzväter in Kanaan

Vor viertausend Jahren lebten grosse Völker in den nahe am Mittelmeer gelegenen Ländern Asiens und Afrikas und schufen dort zwei mächtige Reiche: Babylonien und Ägypten. Zwischen den beiden grossen Reichen lagen kleine Länder: Syrien und Kanaan oder Palästina mit den Phöniziern und anderen Völkern. Ausserdem gab es kleine Völker oder Gruppen von Familien, die kein eigenes Land besaßen, die mit Rinder- und Schafherden von einem Land zum anderen zogen und als Nomaden in den Steppen lebten. Solch ein kleines Volk waren die Hebräer, die unter der Führung ihres Ältesten, Abraham, zwischen Babylonien und Ägypten hin und her zogen. Dieser Abraham wurde der erste „Vater“ des hebräischen, später jüdischen Volkes („Abraham der Hebräer“), und so heisst er bis heute „Abraham Avinu“, Abraham unser Vater.“

Das Buch ist in zwei grosse Teile gegliedert: DI MIZREKH-TKUFE („die orientalische Periode“ von der Entstehung des jüdischen Volkes bis zur Eroberung Jerusalems durch die Kreuzfahrer, Kapitel 1-26) und DI MAYREV-TKUFE („die europäische Periode“ von den ersten jüdischen Ansiedlungen in Europa bis in die 1930er Jahre, Kapitel 27-49). In Einteilung und Bezeichnung der Epochen folgt Dubnow weitgehend der „Weltgeschichte des jüdischen Volkes“ und dem „Lehrbuch der jüdischen Geschichte“.<sup>7</sup> Auch die Geschichte für Kinder ist eine – wenn auch stark vereinfachte und kindgerecht aufbereitete – Gesamtdarstel-

<sup>6</sup> DUBNOW, אידישע געשיכטע דערציילט פֿאַר קינדער, S. 11.

<sup>7</sup> Vgl. Anm. 1 und 2.

lung der jüdischen Geschichte, bei der es Dubnow weniger auf wissenschaftliche Fundiertheit ankam, als vielmehr darauf, das Interesse der Kinder zu wecken und ihnen eine Möglichkeit zur Identifikation mit dem jüdischen Volk zu bieten.

„Viertausend Jahre Geschichte in einem kleinen Bändchen – das war nicht einfach. Ich weiß nicht, ob ich den Weg zum Verstand und zu den Herzen der Kinder gefunden habe. Früher einmal hatte ich einen anderen Plan – ich wollte dieses Bändchen in Form inniger Gespräche zwischen Großvater und Enkel schreiben, später in Form biographischer Episoden oder Heldengeschichten. Doch weder das eine noch das andere ist herausgekommen, sondern ein kurzes Lehrbuch. Held der Geschichte bleibt das gesamte Volk, das historische Schema schimmert durch die elementare Form der Erzählung.“<sup>8</sup>

Dass die Geschichte eines Volkes nicht von einzelnen herausragenden Persönlichkeiten bestimmt wird, sondern vom gesamten Volk, das als „Held der Geschichte“ im Mittelpunkt stehen soll, entspricht ganz Dubnows Auffassung von jüdischer Geschichte. In diesem Sinne erklärt im Vorwort:

איך שאַז אָפּ זייער הויך דעם ווערט פון העלדן-געשיכטעס פאַר דער קינדערשער פסיכיק. אָבער איך האָב זיך באַמיט גיבן צו פאַרשטיין דעם קינד, אַז דער אמתער העלד, דער טרעגער פון דער געשיכטע, איז דאָס גאַנצע אידישע פּאָלק אין זיינע מאַסן.<sup>9</sup>

„Ich schätze den Wert von Heldengeschichten für die kindliche Psyche sehr hoch ein. Doch habe ich mich bemüht, dem Kind zu verstehen zu geben, dass der wahre Held, der Träger der Geschichte, das jüdische Volk in seiner Gesamtheit ist.“

Diese Grundidee zieht sich durch das ganze Buch, und wo die Leistungen herausragender Persönlichkeiten gewürdigt werden, stehen sie immer im Kontext ihrer Bedeutung für das gesamte Volk.

Vom kindgerechten Erzählstil allerdings muss Dubnow bei der Darstellung besonders komplexer oder verhängnisvoller Sachverhalte mitunter abweichen, um der Tragweite der Ereignisse gerecht zu werden. So auch im letzten Kapitel (DI IDISHE VELT NOKH DEM VELT-KRIG), in dem er die aktuelle Situation der Juden in den einzelnen europäischen Ländern und schliesslich auch in Deutschland beschreibt. Hier berichtet er über die antisemitische Hetze der Nationalsozialisten, von der er, noch in Berlin lebend, unmittelbar betroffen war.

מען האָט געקענט האָפּן, אַז אין דעם נייעם ד י י ט ש ל א נ ד , וואָס האָט נאָך דער מלחמה אַראָפּגעוואָרפּן פון זיך דעם יאָך פון מאַנאַרכיזם און מיליטאַריזם און איז געוואָרן אַ דעמאָקראַטישע רעפּובליק, וועט זיך פאַר די זעקס הונדערט טויזנט אידן אָנהויבן אַ נייע ליכטיקע צייט. אָבער עס איז אויסגעקומען גאַר אַנדערש. ס'איז ניט גענוג, וואָס אַ פאַרלאַמענט נעמט אָן אַ פרייע קאָנסטיטוציע (אָגב האָט די קאָנסטיטוציע

<sup>8</sup> DUBNOW, *Buch des Lebens*, Bd. 3, S. 151f. (Eintrag vom 15. Oktober 1931).

<sup>9</sup> DUBNOW, *אידישע געשיכטע דערציילט פאַר קינדער*, S. 6.

פון דער דייטשער רעפובליק פאַרפאַסט אַ אידישער דעמאָקראַט, הוגאָ פרייס); עס איז נויטיק, אַז דאָס פּאָלק אינגאַנצן זאָל זיך אינערלעך באַפרייען פון דעם אַלטן רעזשים. דאָס האָט אין דייטשלאַנד געפעלט. [...] אין די לעצטע יאָרן פון שאַרפן עקאָנאָמישן קריזיס זיינען מיליאָנען פאַרצווייפלטע מענטשן צוגעשטאַנען צו דער ווילדער אַנטיסעמיטישער פאַרטיי, וואָס האָט זיך געגעבן אַ פאַלשן נאָמען: "נאַציאָנאַל-סאָציאַליסטישע אַרבעטער-פאַרטיי" (היטלער-פאַרטיי), אָבער איז זייער ווייט סיי פונם ריינעם נאַציאָנאַליזם און סיי פון ערלעכער אַרבעטערשאַפט. דאָס איז נאָר אַ פאַראייניקונג פון פינסטערע רעאַקציאָנערן און פאַרצווייפלטע מאַסן, וואָס האָפן צו פאַרבעסערן זייער לאַגע דורך אַ מיליטערישער דיקטאַטור און טרוימען וועגן דער "גוטער" צייט, ווען עס וועט "דאָס יודענבלוט פאַם מעסער שפריצען" (ווי זיי זינגען אין זייער ליד). אזוי מוזן זיך די דייטשע אידן גרייטן צום קאַמף קעגן די דאָזיקע אוראייניקלעך פון די מיטלאַלטערלעכע קרייצטרעגער (די היינטיקע טראָגן אויך אַ האַקנקרייץ אויף זייערע קליידער). אידישע עמיגראַנטן, וואָס זיינען אַנטלאָפן פון פּוילן, פון די אוקראַינישע פּאָגראַמען אָדער פון דעם באַלשעוויסטישן טעראָר קיין בערלין און אַנדערע שטעט, פילן זיך דאָ באַזונדערס ניט זיכער. און דאָך האָט דער נייער צונויפקום פון מזרח- און מערב-אידן אויף אזוי פיל געשטאַרקט דעם נאַציאָנאַלן גייסט, אַז אויך אין די אומרואַיקע צייטן גייט ווייטער די אידישע קולטור-אַרבעט, די גייסטיקע באַוואַפענונג פון אידישן פּאָלק.<sup>10</sup>

„Man hätte hoffen können, dass in dem neuen Deutschland, welches sich nach dem Krieg von dem Joch der Monarchie und des Militarismus befreit hatte und eine demokratische Republik geworden war, für die sechshunderttausend Juden eine neue, strahlende Zeit beginnen würde. Aber es kam ganz anders. Es genügt nicht, wenn ein Parlament eine freiheitliche Verfassung annimmt (übrigens hat die Verfassung der deutschen Republik ein jüdischer Demokrat, Hugo Preuß, aufgesetzt); das gesamte Volk muss sich innerlich von dem alten Regime befreien. Das ist in Deutschland ausgeblieben. [...] In den vergangenen Jahren der schweren ökonomischen Krise schlossen sich Millionen verzweifelter Menschen der primitiven antisemitischen Partei an, die sich einen trügerischen Namen gegeben hat: „Nationalsozialistische Arbeiterpartei“ (Hitler-Partei), aber weit entfernt ist sowohl von aufrichtigem Nationalismus als auch von ehrlicher Arbeiterschaft. Es ist nichts als eine Vereinigung von ruchlosen Reaktionären und verzweifelten Massen, die hoffen, ihre Lage durch eine militärische Diktatur zu verbessern, und von der „guten“ Zeit träumen, wenn „das Judenblut vom Messer spritzt“ (wie sie in ihrem Lied singen).<sup>[11]</sup> Daher müssen sich die deutschen Juden zum Kampf gegen diese Urenkel der mittel-

<sup>10</sup> DUBNOW, אידישע געשיכטע דערציילט פאַר קינדער, S. 277f.

<sup>11</sup> Die Liedzeile, auf die angespielt ist („Und wenn das Judenblut vom Messer spritzt – ei da geht’s noch mal so gut“) stammt aus dem SA-Kampflied „Ihr Sturm-soldaten jung und alt“, das in verschiedenen Textversionen auch von der Hitlerjugend gesungen wurde.

terlichen Kreuzträger rüsten (die heutigen tragen auch ein Kreuz auf ihren Kleidern, ein Hakenkreuz). Jüdische Emigranten, die aus Polen, vor den ukrainischen Pogromen oder vor dem bolschewistischen Terror nach Berlin und in andere Städte geflohen sind, fühlen sich hier besonders unsicher. Dennoch hat die neue Vereinigung von Ost- und Westjuden den nationalen Geist insoweit gestärkt, als auch in den unruhigen Zeiten die jüdische Kulturarbeit fort dauert, die geistige Bewaffnung des jüdischen Volkes.“

Das hoffnungsvolle Fazit, mit dem Simon Dubnow drei Seiten später das letzte Kapitel seines Geschichtsbuchs für Kinder beschliesst, beschämt angesichts seines persönlichen Schicksals. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten floh er von Berlin nach Riga und wurde im Alter von 81 Jahren im Rigaer Ghetto ermordet.

צום אָנהויב פֿון 19-טן יאָרהונדערט זיינען אויף דער גאַנצער וועלט געווען ניט מער ווי דריי מיליאָן אידן; איצט, מיט הונדערט יאָר שפעטער, זיינען דאָ אידן אויף דער וועלט איבער פופצען מיליאָן. דאָס פּאָלק וואַקסט, און דעם וואַקס וועט קיינער ניט אָפּשטעלן. דאָס האָט באַוויזן די גאַנצע פיר-טויזנטיקע אידישע געשיכטע.

די אידישע געשיכטע גייט ווייטער.<sup>12</sup>

„Anfang des 19ten Jahrhunderts gab es auf der ganzen Welt nicht mehr als drei Millionen Juden; jetzt, hundert Jahre später, sind es über fünfzehn Millionen. Das Volk wächst, und dieses Wachsen wird niemand aufhalten. Das hat die ganze viertausendjährige jüdische Geschichte bewiesen.

Die jüdische Geschichte geht weiter.“

---

<sup>12</sup> DUBNOW, אידישע געשיכטע דערציילט פאַר קינדער, S. 280.